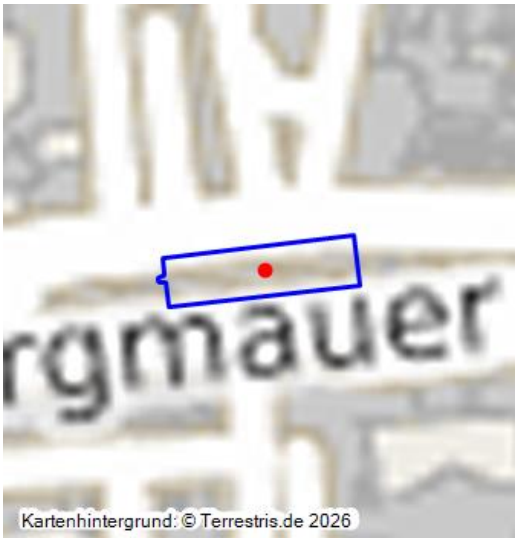
Zeughaus in Altstadt-Nord

ehemaliger Sitz des Kölnischen Stadtmuseums

Schlagwörter: Zeughaus, Stadtmuseum
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Das Zeughaus und Sitz des Kölnischen Stadtmuseums bis 2021/22 von Nordosten aus gesehen (2013).
Fotograf/Urheber: Wolfgang F. Meyer



Das Zeughaus am Appellhofplatz in der heutigen Kölner Altstadt-Nord wurde zwischen 1594 und 1606 als städtisches Waffenarsenal errichtet. Das Wort „Zeug“ bezeichnete im damaligen Sprachgebrauch militärische Ausrüstungsgegenstände und Waffen. Die Südfassade des Gebäudes an der Straße *Burgmauer* ruht auf Überresten der römischen Stadtmauer. An gleicher Stelle hatte zuvor das spätmittelalterliche Blidenhaus gestanden, benannt nach den sogenannten „Bliden,“ den mittelalterlichen Wurfmaschinen.

Baubeschreibung

Verantwortlich für den Bau des Zeughauses mit einer Länge von 66,80 Metern und einer Breite von 17,15 Metern waren der Stadtbaumeister Peter von Siberg, die Stadtsteinmetzen Peter von Blatzheim und Matthias von Gleen sowie der Stadtzimmermann Meister Clas.
Stilistisch ist der schlichte Backsteinbau von der niederländischen Renaissance beeinflusst. Das Schmuckportal auf der Nordseite des Gebäudes wurde um 1595 von Peter Cronenborch entworfen. Der 23,60 Meter hohe Treppenturm an der westlichen Giebelseite ist heute der letzte der spätmittelalterlichen Kölner Treppentürme. Ein von Melchior von Rheidt um 1600 geschaffenes Prunkportal, das vom Treppenturm in den Festsaal des Obergeschosses führte, gelangte im späten 19. Jahrhundert ins Rathaus, wo es heute den Zugang vom Hansesaal in die Prophetenkammer bildet. Lediglich das ursprünglich die Tür bekrönende Wappen konnte vor einigen Jahren für das Kölnische Stadtmuseum zurückerworben werden.

Franzosenzeit und Entmilitartisierung Kölns nach 1919

Nach dem Ende der reichsstädtischen Zeit nutzten die französischen und preußischen Machthaber das Gebäude ebenfalls als Waffenarsenal. Erst die 1919 erfolgte Entmilitarisierung der Rheinlande führte das im 19. Jahrhundert erheblich umgebaute Gebäude einem zivilen Zweck zu: So war dort ab etwa 1920 unter anderem das Landesfinanzamt untergebracht.

Nachkriegszeit

Bei zwei Luftangriffen 1942 und 1943 brannte das Gebäude aus, lediglich die Außenmauern blieben stehen. Zwischen 1954 und 1956 erfolgte der Wiederaufbau. Allerdings stellte man die historischen Gewölbe nicht wieder her, sondern baute in den unteren beiden Geschossen zwei durchgehende Hallen mit Rippendecken aus Beton ein. Sie werden von einer freitragenden Treppe im Stil der 1950er-Jahre miteinander verbunden, die 1984 von der Künstlervereinigung „Mülheimer Freiheit“ und Toni May farbig gestaltet wurde.

Seit 1991 steht auf dem historischen Treppenturm der „Goldene Vogel“ des Künstlers HA Schult - ein weithin sichtbarer vergoldeter Ford Fiesta mit Flügeln. *[Das auch so genanntec „Flügelkauto“ wurde im August 2026 abgenommen und soll nach einer Restaurierung an einem neuen Standort wieder errichtet werden.]*

Vor der östlichen Schmalseite des Zeughauses befindet sich der 1910–1915 von Franz Brantzky gestaltete und 1955 von Karl Band erneuerte Römerbrunnen aus Resten der römischen Stadtmauer. Diese setzt sich im Westen des Gebäudes fort und wurde durch ergänzendes Ziegelmauerwerk auf die ursprüngliche Höhe gebracht.

Sitz des Kölnischen Stadtmuseums von 1958 bis 2021/22

Seit 1958 sind die Dauerausstellung, die Büros und die Bibliothek des Kölnischen Stadtmuseums in den historischen Gemäuern des ehemaligen Zeughauses der Stadt untergebracht; heute befinden sich hier außerdem die Werkstätten der Restaurierung. Im Jahr 2022 wird der Umzug des Stadtmuseums in das ehemalige Modehaus Franz Sauer in der Minoritenstraße abgeschlossen sein. Eine Neueröffnung in den Räumlichkeiten ist ebenfalls für 2022 geplant.

(Verwendung des Textes mit freundlicher Genehmigung durch das Kölnische Stadtmuseum, 2021; Umsetzung und kleine Ergänzungen von Katharina Grünwald, LVR-Redaktion KuLaDig, 2021)

Internet

www.koelnisches-stadtmuseum.de: Geschichte an einem geschichtsträchtigen Ort! Das Zeughaus (alte Webseite des Stadtmuseums, abgerufen 23.11.2021, Inhalt nicht mehr verfügbar 19.06.2024))
de.wikipedia.org: Zeughaus (abgerufen 23.11.2021)

Zeughaus in Altstadt-Nord

Schlagwörter: Zeughaus, Stadtmuseum
Straße / Hausnummer: Zeughausstraße 1-3
Ort: 50667 Köln - Altstadt-Nord
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1594 bis 1606
Koordinate WGS84: 50° 56 28,79 N: 6° 57 1,63 O / 50,94133°N: 6,95045°O
Koordinate UTM: 32.356.009,15 m: 5.645.300,70 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.566.846,61 m: 5.645.550,06 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Zeughaus in Altstadt-Nord“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343176 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz